

Von „Happy“ bis „Volare“ das Publikum begeistert

Es ist erstaunlich, was man in zweieinhalb Stunden alles musikalisch „hineinpacken“ kann, ohne die Zuhörer auch nur einen Augenblick zu langweilen oder gar zu ermüden.

Prien – Die Musiklehrer der kommunalen Realschule Prien, Hilde Grotjohann, Alexander Mangstl und Franz Leidl, schafften dies am Donnerstagabend anscheinend mühelos, auch dank ihrer Schüler.

Auf dem Programm des Schulkonzerts im sehr gut gefüllten König-Ludwig-Saal stand die ganze Palette der Musik – von Klassik über Volksweisen bis hin zu Pop.



Dieses Gesangsquintett sandte, unterstützt von Hilde Grotjohann am Klavier und Franz Leidl am Bass, letzte musikalische Grüße ins Publikum. Im Juli werden zwei Sängerinnen und ein Sänger die Realschule mit der mittleren Reife verlassen.

FOTOS BERGER

Letzte Auftritte für Schulband und Quintett

Zwei Chöre der verschiedenen Altersstufen (fünfte und sechste beziehungsweise siebte bis zehnte Klasse) wechselten sich ab, mal mehrstimmig wie in „True Colours“ von Cyndi Lauper oder „When we were young“, einem Hit der englischen Sängerin Adele.

Rockig und stimmungsgewaltig dank Frontfrau Lisa Thaller überzeugte die Schulband, mit Max Wiesingers „Einer von 80 Millionen“ ebenso wie mit „Man! I feel like a

woman“ von Shania Twain. Für die Sängerin war es, genau so wie für einige andere Solisten und Ensemblemitglieder, das letzte Schulkonzert vor der mittleren Reife. Entsprechend wehmütig saugte der ein oder andere den verdienten Applaus auf. Mit Patricia Grebe schickte sich eine Fünftklässlerin bei „A drop in the ocean“ von Ron Pope stimmsticher an, in die Fußstapfen der Leadsängerin zu treten.

Bei öffentlichen Auftritten, unter anderem beim Festival „Swinging Prien“, hatte sich das seit zwei Jahren bestehende Gesangs-Quintett bereits hervor getan. Einmal mehr glänzte es vorgestern

Abend gleich mit drei Stücken: „Budapest“ von George Ezra, „Clown“ von Emilié Sande und „Ain't no mountain high enough“ von Marvin Gaye.

Der Dank der drei Sängerinnen und zwei Sänger, die auch zum letzten Mal in dieser Besetzung auf der Bühne standen, richtete sich an ihre Lehrerin Hilde Grotjohann: „Ohne sie hätten wir das alles nicht geschafft“.

Dass sich Blas- und Instrumentalmusik durchaus tragen können, bewiesen die Bläser und die Instrumentalgruppe im Dreiviertelakt. Herzerfrischend berichtete Martin Feßler, wie Regina Stephan aus der 10 a zur Lei-

terin und Dirigentin der Blasmusik wurde. Als Musiklehrer Franz Leidl einmal bei einer Probe raus musste, übernahm sie für ihn – und machte das so gut, dass sie blieb.

Mit ihrem Tenorhornsolo bei „Irgendwie und Sowieso“ von Haindling, der Titelmelodie der gleichnamigen Fernsehserie, gespielt von der Lehrerband, bewies die Zehntklässlerin ihre blasmusikalische Begabung.

Als hervorragende Klavier-Solistinnen der klassischen Musik glänzten Helga Flach mit einem Presto von Wolfgang Amadeus Mozart und Lia Partsch mit einer ganz neuen Eigenkomposition. Letztere hat schon mehrmals in den vergangenen Jah-

ren mit eigenen Stücken Begeisterungstürme entfacht.

Ganz im Zeichen der kürzlichen Feier zum 30. Jahrestag der Städtepartnerschaft Priens mit dem norditalienischen Valdagno stand die Zugabe aller Sänger und Musiker. Alle zusammen hatten das Konzert auch schon mit „Happy“ von Pharrell Williams eröffnet. Teils in deutscher, teils in italienischer Sprache schmetterte die Schulgemeinde am Ende den Evergreen „Volare“ und das Publikum stimmte mit ein.

Der Dank von Schulleiterin Andrea Dorsch galt allen Mitwirkenden, den drei Musiklehrern und nicht zuletzt den Eltern, die zum Erfolg der jungen Sänger und Musiker beigetragen hatten.



Die Instrumentalgruppe spielte unter Leitung von Lehrer Alexander Mangstl klassische Stücke und eine Volksweise.